

# Wirtschaftsmedaille für Martina Klärle

Minister Ernst Pfister zeichnet „14 tüchtige Unternehmer und Unternehmerinnen“ aus

**Als vorbildliche Unternehmerpersönlichkeit zeichnete Minister Ernst Pfister die Planungsbüro-Chefin und Landmanagement-Professorin Martina Klärle am Donnerstag in Stuttgart aus.**

INGE BRAUNE

**Suttgart/Weikersheim.** Mit 14 Medaillen und Urkunden zeichnete am Donnerstag Wirtschaftsminister Ernst Pfister im Weißen Saal des Neuen Schlosses vorbildliche baden-württembergische Unternehmerpersönlichkeiten aus. Ihr gemeinsamer Verdienst: Sie schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze und „erfüllen unsere soziale Marktwirtschaft mit Leben“, so Minister Pfister.

Trotz schwerer Rezession habe die baden-württembergische Wirtschaft ihre Innovations- und Leistungskraft und die internationale Wettbewerbsfähigkeit nicht verloren. „Wir benötigen starke, innovative Betriebe, um in Zukunft wieder nachhaltiges wirtschaftliches

## *Südwesten belegt Spitzenposition bei Patenten*

Wachstum zu generieren“. Pfister ist zuversichtlich: „Die innovative Substanz in den Unternehmen und im Bereich der Forschungsinfrastruktur stimmt jedenfalls“. Mit 127 Patenten je 100 000 Einwohnern weist Baden-Württemberg europaweit die höchste Patentdichte auf.

Damit diese Innovationskraft auch bei kleineren und mittleren Unternehmen ankommt, unterstützt das Wirtschaftsministerium den Transfer unter anderem Innovationsgutscheinen im Rahmen der „Zukunftsoffensive Mittelstand“.

Dem demografisch absehbaren Fachkräftemangel – Studien erwarten, dass im Ländle 2015 rund

280 000 Erwerbskräfte fehlen werden, wenn nichts getan wird – begegnet das Ministerium mit der Fachkräfte-Initiative, die auf berufliche Aus- und Weiterbildung sowie auf Mitarbeit von Frauen, Älteren und Menschen mit Migrationshintergrund setzt.

Die jetzt ausgezeichneten Betriebe „verhalten sich hier vorbildlich. Sie bilden aus, qualifizieren weiter und sichern so die Zukunft ihrer Betriebe und auch die Zukunft ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, lobte Pfister.

Sechs der Ausgezeichneten sind Unternehmerinnen, eine kommt aus Weikersheim. Martina Klärle, Professorin für Landmanagement an der FH Frankfurt, hat schlicht keine Ahnung, wer sie für die Preisverleihung vorgeschlagen hat. Sie war total überrascht, glaubte fast an einen Aprilscherz: „In einem kleinen Ingenieurbüro im ländlichen Raum rechnet man einfach nicht damit“, sagte Martina Klärle im Gespräch mit der TZ-Redaktion.

Klar ist, dass Klärle-Projekte wie „Sun-Area“, „Dorf Komm!“ und auch das jüngste Projekt „Erneuerbar Komm“ auch im Ministerium für Aufmerksamkeit sorgen. Wer es wie die Studiengangsleiterin Geoinformatik und Kommunaltechnik mit ihrem Team schafft, den Beweis anzutreten, dass rund 20 Prozent der Dachflächen in Deutschland zur Sonnenenergie-Nutzung taugen und dass sich damit der komplette private Stromverbrauch in Deutschland decken ließe, der bleibt nicht unentdeckt. Für Aufmerksamkeit sorgen auch Klärles Konzepte zu Dorfentwicklung und Flächeneinsparung. Spannend werden dürften die Ergebnisse des aktuellen Projekts, in dem eine der Potenzialanalyse für erneuerbare Energien erstellt wird.

Seit 2006 leitet Martina Klärle am Heimatort das Steinbeis-Transferzentrum „Geoinformation und Landmanagement“, 2007 wurde sie als Professorin für Landmanagement berufen. Seit 2008 pendelt die gebürtige Schäftersheimerin regel-



Wirtschaftsminister Ernst Pfister und Martina Klärle bei der Verleihung der Wirtschaftsmedaille in Stuttgart. Sechs Frauen und acht Männer erhielten die höchste Auszeichnung des Wirtschaftsministeriums. Foto: Inge Braune

mäßig zwischen Weikersheim und Frankfurt, wo sie an der Fachhochschule den Studiengang Geoinformation und Kommunaltechnik leitet und fürs kommende Wintersemester als Prodekanin gewählt wurde.

Vorbilder wie Martina Klärle sind für Wirtschaftsminister Pfister wichtig, um mehr Frauen zur Entscheidung für „Mint“-Berufe zu überzeugen: Schließlich bieten die Feldern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik aussichtsreiche Karrierechancen. „Die beste Überzeugungsarbeit leisten wir mit solchen Vorbildern wie Ihnen“, so

Pfister. Er hob hervor, dass Klärle in ihrem Planungsbüro mit den elf Mitarbeiterinnen und zwei Mitarbeitern ganz selbstverständlich eine familienbewusste Arbeitswelt geschaffen hat, was dem Unternehmen be-

## *Familienbewusste Arbeitswelt im Ort der Ideen*

reits 2007 die Auszeichnung „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“ einbrachte.

Mit besonderem Interesse ver-

folgte Martina Klärle, was Pfister über die fünf anderen ausgezeichneten Frauen berichtete: Darunter etwa Patricia Scholten, Geschäftsführerin des Verlagshauses Pietsch, mit dem Verlagsflaggschiff „Auto, Motor, Sport“ oder Anja Conz, die als 23-jährige nicht nur das damals insolvenzbedrohte Familienunternehmen Strasser übernahm, sondern auch die Verantwortung für den noch minderjährigen Bruder und die Großmutter. Sie biss sich durch, entwickelte das Unternehmen zum innovativen Dienstleister in der Härte- und Oberflächentechnik. Auch Kirsten Hirschmann übernahm mit gerade mal 26 Jahren die Nachfolge der Eberstädter Hirschmann-Laborgeräte GmbH, steht an der Spitze des Weltverbands der Wirtschaftsjunioren und ist Vizepräsidentin der IHK Heilbronn-Franken. Nicola Leibinger-Kammüller leitet die Führungsgesellschaft der Trumpf-Gruppe, ist Chefin von knapp 8000 Mitarbeitern und gestaltet als Mitglied im Rat für Innovation und Wachstum die Politik des Wissenschaftsrates mit. Gudrun Lohr-Kapfer kaufte das Ravensburger Traditionsunternehmen Franz Lohr nach 20-jähriger Eingliederung in die Heidelberger GAH Anlagentechnik zurück, um Arbeitsplätze zu sichern.

Einfach hatten es die meisten der ausgezeichneten Unternehmerinnen nicht: Sie mussten kämpfen, waren erfolgreich. Das ist nicht neu: „Viel geleistet haben Frauen auch früher schon. Gut ist, dass das jetzt endlich öffentlich gleichwertig wahrgenommen und gewürdigt wird, das einfach Leistung zählt“, kommentiert Martina Klärle die Überreichung der Wirtschaftsmedaille. Besonders freut sie, dass ihr die Medaille für ihre Arbeiten über erneuerbare Energien verliehen wurde: Das Thema sei auch dem Wirtschaftsministerium wichtig.

Zu den ersten Gratulanten gehörten Weikersheims Bürgermeister Klaus Kornberger und Schäftersheims Ortsvorsteher Albert Herrmann.